VE-1-039 GRÜNE Verkehrswende in NRW – sauber und bezahlbar unterwegs im ganzen Land

Antragsteller*in: Martina Lilla-Oblong (KV Gelsenkirchen)

Änderungsantrag zu VE-1

Von Zeile 38 bis 40 einfügen:
Alt und Menschen mit Behinderungen– diese täglichen Wege sicher und komfortabel zu Fuß und mit dem Rad zurücklegen können. Dafür schaffen wir lebenswerte barrierearme Innenstädte und mehr Platz für Fußgänger*innen und Fahrradfahrer*innen. Bei

Von Zeile 42 bis 46:
vernetzte, geteilte und emissionsfreie Verkehrsmittel. Unser Ziel ist, dass alle Menschen in NRW auch ohne eignes Auto mobil sein und teilhaben können, beenden die jahrzehntelange autofixierte Politik in Nordrhein-Westfalen und fördern die Verkehrsmittel, die unserer Gesundheit, unserer Umwelt und unserem Zusammenleben ~~gu~~gut tun. Dabei haben wir auch Zugänglichkeit und Barrierefreiheit von Haltestellen, Bahnhöfen und Verkehrsmitteln im Blick - denn dies hilft nicht nur Menschen mit Behinderung, sondern allen.

Begründung

Wir als GRÜNE sollten deutlich hervorheben, dass Barrierefreiheit uns ein wichtiges Anliegen ist, das überall berücksichtigt werden sollte. Wo Busse und Bahnen für Rolli-Fahrer:innen barrierefrei zugänglich sind, haben es auch Menschen mit Gehbeeinträchtigungen, mit Rollatoren oder Kinderwagen usw. leichter. Wo Gleise und Haltestellen barrierearm zugänglich sind, lässt sich auch das Fahrrad leichter mitnehmen. Ebenso kommen optische oder akustische Signale für Menschen mit Hör- oder Sehbeeinträchtigung letztlich allen zugute. Die UN-Behindertenrechtskonvention verpflichtet auch unser Land dazu, für gleichberechtigte Teilhabe und Inklusion zu sorgen.

Unterstützer*innen

Sven Lehmann (KV Köln); Manni Beck (KV Gelsenkirchen); Klaus-Dieter Seiffert (KV Gelsenkirchen); Gertrud Welper (KV Borken); Fabian Müller (KV Münster)